

Gervasius & Protasius

Stadtpatrozinium

Erwin Grom

Böllerschüsse vom Eckartsberg und ein strahlender Sommermorgen – so begann das seit Jahrhunderten gefeierte Breisacher Stadtpatrozinium unserer Stadtpatrone Hl. Gervasius und Hl. Protasius. Aber nicht nur Breisach feierte dieses Fest. Bereits am Gedenktag von Gervasius und Protasius, dem 19. Juni, feierten die Städte Mailand, Rouen, Bormio und Sondrio unsere Heiligen Gervasius und Protasius auch als ihre Stadtpatrone und mit ihnen viele Kirchengemeinden in Europa und Südamerika und in Indien die Thomaschristen ihre Kirchenpatrone - also im wahrsten Sinne katholisch „die Welt allumfassend“.

In der Geschichte Breisachs gibt es kaum eine Zeit, in der mehr als 80 Jahre Frieden herrschte. Die Stadtgemeinde betete um den Schutz der Stadtpatrone vor Krieg, Krankheit und Not. Wie sehr in unserer Zeit der Friede bedroht ist, wird uns täglich in den Nachrichten vor Augen geführt, wie sehr Krankheiten uns bedrohen können, erlebten die Menschen in der Corona-Pandemie 2020-2022 und Not herrscht nicht nur materiell, sondern ganz besonders in verwundeten Seelen. So ist dieses Stadtpatrozinium mit seinen Anliegen gerade in diesen Zeiten hochaktuell.

Zum Stadtpatrozinium laden der Bürgermeister der Stadt Breisach zusammen mit dem Münsterpfarrer und dem Pfarrer der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde und deren Vertretern die Stadtgesellschaft sowie die Vertreter der elsässischen Nachbargemeinden ein. (Bild Einladungsschreiben).

Nach dem Empfang im Rathaus begann der musikalisch feierlich umrahmte Gottesdienst im Münster. Die Festpredigt hielt Domkapitular Michael Hauser.

Traditionsgemäß schließt sich an die Festmesse die Prozession der Stadt- und Kirchengemeinde durch die Straßen Breisachs an. Kreuz und Fahnen voran, Stadtmusik Breisach, Pfadfinder St. Georg, Freiwillige Feuerwehr (die auch Spalier

vom Rathaus zum Münster und zum Abschluss der Prozession vor dem Hauptportal des Münsters stand), Silberschrein von Gervasius und Protasius, Gervasiusbüste, Bürgermeister mit Ortvorstehern, Breisacher Fahnenträger, Münsterchor, Erstkommunionkinder, Ministranten mit Fahnen, blumenstreuende Kindergartenkinder, unter dem Himmel das Allerheiligste in der Gervasius + Protasius-Monstranz, Stadt- und Gemeinderäte sowie Gemeindeteam der Münsterpfarrei, Kolpings- und Zunftfahnen sowie eine große Zahl von Gläubigen gaben alle den am Wege Stehenden Zeugnis von der Lebendigkeit des Glaubens unserer Stadt- und Kirchengemeinde.

Auf dem Marktplatz drängten sich schon viele Festgäste unter die schattenspendenden Bäume. Sie hatten den Weg der Prozession anhand des Kanonendonners vom Eckartsberg mitverfolgt und den 80 qm großen prächtigen Teppich vor dem Stationsaltar als Einstimmung in die folgende Statio betrachtet. In Gebeten und Fürbitten der Priester und Bürgermeister Rein wurde der tiefe Wunsch nach Frieden in Stadt und Land spür- und hörbar. Pfarrerin Britta Hannemann von der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde brachte hierzu eigene Gedanken ein.

Nach dem eucharistischen Segen führte die Prozession die steile Münsterbergstraße hoch wieder ins erfrischend kühle Münster. Mit dem Danklied „Großer Gott wir loben Dich“ und dem Lied der Breisacher Stadtpatrone endete das kirchliche Fest.

Auf dem Münsterplatz erholten sich unter der schattenspendenden Linde Fest- und Tagesgäste bei Essen und Trinken. Ihr Dank galt den Mitgliedern der Vereinsgemeinschaft für die exzellente und gastfreundliche Bewirtung. Ein wunderbares Fest, an dem alle teilhaben konnten, endete in der Vorfreude auf das Stadtpatrozinium am 22. Juni 2025.

Die Motive des Blumenteppichs zum Fest der Breisacher Stadtpatrone

Rita Grom

Vor 860 Jahren schenkte der Kölner Erzbischof Rainald von Dassel der Stadt Breisach die Reliquien der Märtyrerbrüder Gervasius und Protasius. Sie sind die Schutzpatrone der Stadt Breisach, das St. Stephansmünster birgt ihren Schrein.

In einer feierlichen Prozession wird der Reliquienschrein durch die Europastadt getragen und am Marktplatz bei einer Statio in Fürbitten, Gebeten und Eucharistischem Segen, Schutz und Beistand für die Stadt und deren Bewohnern erbeten.

Der vor dem Altar gelegte Teppich hat eine Botschaft. Er erinnert an den Einzug Jesu am Palmsonntag in Jerusalem. Die Menschen legten damals als Zeichen ihrer Verehrung ihre Kleider auf die Straße. So wird der Teppich, der zur Ehre des Altarsakraments gelegt ist, nur von dem die Monstranz tragenden Priester oder Diakon betreten.

Das St. Stephansmünster steht im Zentrum des Bildes. Die 12 Sterne der Europafahne umgeben das Münster, an den Seiten flankiert von Gervasius und Protasius wie sie in einem Mosaik in der Kirche Sant Ambrogio in Mailand dargestellt sind.

Das Schiff im unteren Bildbereich trägt den heutigen Reliquienschrein und erinnert daran, dass vor 860 Jahren die Reliquien von Mailand auf dem Rhein nach Breisach kamen. Die beiden Wappen stehen für Mailand und Breisach.

Vor dem Altar sind in kleinen Teppichen die Rosette der Westwand des Münsters, ein Pelikan sowie eine Friedenstaube mit der Erdkugel dargestellt.





